



REPUBLIK
ÖSTERREICH
Patentamt

(10) Nummer: **AT 412 899 B**

(12)

PATENTSCHRIFT

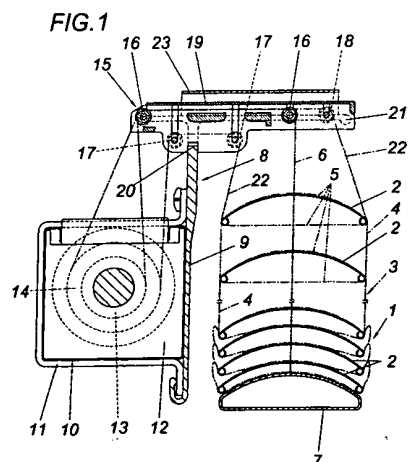
(21) Anmeldenummer: A 566/2004
(22) Anmeldetag: 30.03.2004
(42) Beginn der Patentdauer: 15.01.2005
(45) Ausgabetag: 25.08.2005

(51) Int. Cl.⁷: **E06B 9/303**
E06B 9/308

(73) Patentinhaber:
SCHLOTTERER ROLLADEN-SYSTEME
GMBH & CO KG
A-5421 ADNET, SALZBURG (AT).

(54) BESCHATTUNGSVORRICHTUNG, INSBESONDERE FÜR EIN FENSTER ODER EINE TÜR

(57) Es wird eine Beschattungsvorrichtung, insbesondere für ein Fenster oder eine Tür, mit einer Halterung (8) einerseits für einen Behang (1) aus in leiterartigen Schnurzügen (3) gelagerten Lamellen (2) und andererseits für eine seitlich des Behanges vorgesehene Kopfschiene (10) beschrieben, die einen Stelltrieb (12) zum Auf- und Abwickeln von die Lamellen (2) durchsetzenden, an einer unteren Abschlußlamelle (7) des Behanges (1) angreifenden Zugmitteln (6) sowie zum Verstellen der Wendeschnüre (4) der Schnurzüge (3) aufnimmt, wobei die Halterung (8) seitliche Halteschenkel (9) für die Kopfschiene (10) und eine Umlenkeinrichtung (15) mit Umlenkrollen (16, 17, 18) für die Wendeschnüre (4) der Schnurzüge (3) sowie für die Zugmittel (6) bildet. Um vorteilhafte Konstruktionsverhältnisse zu schaffen, wird vorgeschlagen, daß die Umlenkrollen (17, 18) für die beiden Wendeschnüre (4) der einzelnen Schnurzüge (3) mit vertikalem Abstand voneinander angeordnet sind.



AT 412 899 B

Die Erfindung bezieht sich auf eine Beschattungsvorrichtung, insbesondere für ein Fenster oder eine Tür, mit einer Halterung einerseits für einen Behang aus in leiterartigen Schnurzügen gelagerten Lamellen und andererseits für eine seitlich des Behanges vorgesehene Kopfschiene, die einen Stelltrieb zum Auf- und Abwickeln von die Lamellen durchsetzenden, an einer unteren Abschlußlamelle des Behanges angreifenden Zugmitteln sowie zum Verstellen der Wendeschnüre der Schnurzüge aufnimmt, wobei die Halterung seitliche Halteschenkel für die Kopfschiene und eine Umlenkeinrichtung mit Umlenkrollen für die Wendeschnüre der Schnurzüge sowie für die Zugmittel bildet.

Aufziehbare Behänge für Fenster oder Türen bestehen im allgemeinen aus horizontalen Lamellen, die mit Hilfe von an einer unteren Abschlußlamelle angreifenden, die darüberliegenden Lamellen durchsetzenden Bändern oder Seilen aufgezogen und abgesenkt werden können. Die in leiterartigen Schnurzügen in einem gegenseitigen Abstand voneinander gehaltenen und um ihre Längsachse verschwenkbaren Lamellen werden in seitlichen Führungsschienen geführt, in die sie mit Führungsansätzen eingreifen. Die Aufhängung der Lamellen erfolgt über eine Kopfschiene, die einen Stelltrieb mit Wickelrollen für die Bänder oder Seile zum Aufziehen und Absenken des Behanges sowie mit Wenderollen aufnimmt, über die die durch Querstege miteinander leiterartig verbundenen Wendeschnüre der Schnurzüge zum Verschwenken der Lamellen um ihre Längsachse verstellt werden können. Da die Kopfschiene in herkömmlicher Weise oberhalb des Behanges angeordnet ist, ergeben sich hinsichtlich der Führung der Wendeschnüre und der Zugmittel zum Aufziehen und Absenken des Behanges keine Schwierigkeiten. Dies ändert sich jedoch, wenn zur Verringerung der Bauhöhe die Kopfschiene nicht oberhalb des Behanges, sondern seitlich davon angeordnet wird, so daß sowohl die Zugmittel zum Aufziehen und Absenken des Behanges als auch die Wendeschnüre der leiterartigen Schnurzüge über Umlenkrollen einer Umlenkeinrichtung geführt werden müssen. Zu diesem Zweck ist es bekannt (DE 298 18 929 U1), eine Halterung mit den Umlenkrollen oberhalb des Behanges vorzusehen, um die einzelnen Schnurzüge und Zugmittel aus der nach oben offenen Kopfschiene über die Umlenkrollen zum Behang zu führen. Da die Wendeschnüre der einzelnen leiterartigen Schnurzüge in einer gemeinsamen Querebene zu den Lamellen verlaufen, würden sich die jeweils einem Schnurzug zugehörigen Wendeschnüre gegenseitig behindern, so daß jeweils nur eine dieser zusammengehörigen Wendeschnüre verstellt wird, während die andere zugfest mit der Halterung verbunden ist.

Der Erfindung liegt somit die Aufgabe zugrunde, eine Beschattungsvorrichtung, insbesondere für ein Fenster oder eine Tür, der eingangs geschilderten Art mit einfachen konstruktiven Mitteln so auszugestalten, daß beide Wendeschnüre jedes leiterartigen Schnurzuges über eine gemeinsame Wenderolle gegensinnig verstellt werden können.

Die Erfindung löst die gestellte Aufgabe dadurch, daß die Umlenkrollen für die beiden Wendeschnüre der einzelnen Schnurzüge mit vertikalem Abstand voneinander angeordnet sind.

Durch den vertikalen Abstand zwischen den Umlenkrollen für die beiden Wendeschnüre der einzelnen Schnurzüge können die Wendeschnüre eines Schnurzuges jeweils ohne gegenseitige Behinderung aneinander vorbei geführt werden, wenn die Wendeschnüre auf der der Kopfschiene zugekehrten Seite des Behanges über die unteren und die gegenüberliegenden Wendeschnüre der Schnurzüge über die oberen Umlenkrollen geführt werden. Die Führung der einander zugeordneten Wendeschnüre der einzelnen Schnurzüge über der Höhe nach gegeneinander versetzte Umlenkrollen bringt außerdem den Vorteil mit sich, daß trotz der gedrängten Platzverhältnisse die Schnurkräfte symmetrisch zum Behang angreifen können, wenn dafür gesorgt ist, daß die von den Umlenkrollen der Umlenkeinrichtung zur obersten Lamelle des Behanges verlaufenden Trume der Wendeschnüre symmetrisch zu einer vertikalen Längsmittlebene der Lamellen verlaufen.

Da im allgemeinen die leiterartigen Schnurzüge zum Verschwenken der Lamellen um ihre Längsachse den Zugmitteln zum Aufziehen und Absenken des Behanges zugeordnet sind, können die einem leiterartigen Schnurzug und einem Zugmittel jeweils zugehörigen Umlenkrollen in einem plattenförmigen Träger gelagert werden, der eine Aussparung der Halterung abdeckt, so daß für die einzelnen Schnurzüge und Zugmittel übereinstimmende plattenförmige Träger mit entsprechenden Umlenkrollen eingesetzt werden können, die lediglich auf die in der Halterung vorbereiteten Aussparungen zur Durchführung der Schnurzüge und Zugmittel aufgesetzt zu werden brauchen, um die über die Schnurzüge und Zugmittel übertragenen Kräfte auf die Halterung abtragen zu können.

In der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand beispielsweise dargestellt. Es zeigen
Fig. 1 eine erfindungsgemäße Beschattungsvorrichtung für eine Fenster oder eine Tür in
einem vereinfachten Querschnitt und

Fig. 2 diese Beschattungsvorrichtung in einer Seitenansicht.

Die dargestellte Beschattungsvorrichtung weist einen Behang 1 aus horizontalen Lamellen 2
auf, die in wenigstens zwei über die Länge der Lamellen 2 verteilten Schnurzügen 3 gehalten
werden. Diese Schnurzüge 3 weisen jeweils an den einander gegenüberliegenden Längsseiten der
Lamellen 2 verlaufende Wendeschnüre 4 auf, die leiterartig durch Stege 5 verbunden sind, um die
Lamellen 2 in den durch die Stege 5 gebildeten Fächern zwischen den Wendeschnüren 4 aufzu-
nehmen. Es braucht wohl nicht besonders hervorgehoben zu werden, daß die Wendeschnüre 4
nicht nur aus Schnüren gebildet werden müssen, sondern sich hierfür auch andere flexible Zugmit-
tel eignen. Zum Aufziehen und Absenken des Behanges 1 sind den Schnurzügen 3 Zugmittel 6
zugeordnet, die an einer unteren Abschlußlamelle 7 angreifen und die darüberliegenden Lamellen
2 mit Spiel durchsetzen.

Der Behang 1 ist in einer Halterung 8 aufgehängt, die im Bereich der Schnurzüge 3 und der
Zugmittel 6 seitlich Halteschenkel 9 bildet, die nicht nur den Aufnahmeraum für den aufgezogenen
Behang 1 seitlich begrenzen, sondern auch eine nach oben offene Kopfschiene 10 auf der dem
Behang 1 abgewandten Seite aufnehmen. Diese Kopfschiene 10 ist mit Haltebügeln 11 an den
Halteschenkeln 9 befestigt und nimmt in herkömmlicher Weise einen Stelltrieb 12 für den Behang 1
auf. Dieser Stelltrieb 12 umfaßt in herkömmlicher Weise für jedes Zugmittel 6 eine Wickelrolle 13
und für die Wendeschnüre 4 der Schnurzüge 3 Wenderollen 14. Wegen der seitlichen Anordnung
der Kopfschiene 10 müssen jedoch für die Zugmittel 6 und die Wendeschnüre 4 Umlenkreinrich-
tungen 15 vorgesehen werden, die Umlenkrollen 16 für das Zugmittel 6 sowie Umlenkrollen 17 und
18 für die beiden Wendeschnüre 4 des jeweiligen Schnurzuges 3 aufweisen. Gemäß dem darge-
stellten Ausführungsbeispiel sind die Umlenkrollen 16, 17 und 18 in einem plattenförmigen Träger
19 gelagert, der eine Aussparung 20 in einem quer zum Halteschenkel 9 verlaufenden Steg 21
abdeckt, so daß das Zugmittel 6 und die Wendeschnüre 4 mittels der zugehörigen Umlenkrollen
16, 17 und 18 durch die Aussparung 20 über den Halteschenkel 9 hinweg zum Behang 1 geführt
werden können.

Wie sich insbesondere aus der Fig. 1 ergibt, sind die Umlenkrollen 17 für die dem Halteschen-
kel 9 zugekehrte Wendeschnur 4 gegenüber den Umlenkrollen 18 für die gegenüberliegende
Wendeschnur 4 eines Schnurzuges 3 mit vertikalem Abstand nach unten versetzt, so daß die
beiden Wendeschnüre 4 eines Schnurzuges 3 ohne gegenseitige Behinderung aneinander vorbeigeführt
werden können, obwohl sie in einer gemeinsamen Führungsebene quer zu den Lamellen 2
verlaufen. Die Anordnung ist dabei so getroffen, daß die von den Umlenkrollen 17 bzw. 18 zu den
Längsrändern der obersten Lamelle 2 verlaufenden Trume 22 der Wendeschnüre 4 symmetrisch
zu einer Längsmittlebene der Lamellen 2 verlaufen, in der auch die Zugmittel 6 zum Aufziehen
und Absenken des Behanges 3 geführt sind. Dies bedeutet, daß der Behang 1 unabhängig von
seiner jeweiligen Stellung symmetrisch belastet wird und diese Last über die Umlenkrollen 16, 17
und 18 auf die Halterung 8 abgetragen wird. Die Halterung 8 selbst ist an einem Tragprofil 23
befestigt.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Beschattungsvorrichtung, insbesondere für ein Fenster oder eine Tür, mit einer Halterung
einerseits für einen Behang aus in leiterartigen Schnurzügen gelagerten Lamellen und an-
dererseits für eine seitlich des Behanges vorgesehene Kopfschiene, die einen Stelltrieb zum
Auf- und Abwickeln von die Lamellen durchsetzenden, an einer unteren Abschlußlamelle
des Behanges angreifenden Zugmitteln sowie zum Verstellen der Wendeschnüre der
Schnurzüge aufnimmt, wobei die Halterung seitliche Halteschenkel für die Kopfschiene
und eine Umlenkeinrichtung mit Umlenkrollen für die Wendeschnüre der Schnurzüge so-
wie für die Zugmittel bildet, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Umlenkrollen (17, 18) für
die beiden Wendeschnüre (4) der einzelnen Schnurzüge (3) mit vertikalem Abstand von-
einander angeordnet sind.

2. Beschattungsvorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die von den Umlenkrollen (17, 18) der Umlenkeinrichtung (15) zur obersten Lamelle (2) des Behanges (1) verlaufenden Trume (22) der Wendeschnüre (4) der Schnurzüge (3) symmetrisch zu einer vertikalen Längsmittlebene der Lamellen (2) verlaufen.
3. Beschattungsvorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß die jeweils einem leiterartigen Schnurzug (3) und einem Zugmittel (6) zugeordneten Umlenkrollen (16, 17, 18) in einem plattenförmigen Träger (19) gelagert sind, der eine Aussparung (20) der Halterung (8) abdeckt.

HIEZU 2 BLATT ZEICHNUNGEN

FIG. 1

